Auftrieb! : ein bedeutsames wirtschaftliches Ereignis = Un important événement économique

Autor(en): **Brogle, Th.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 4

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-776887

Nutzungsbedingungen

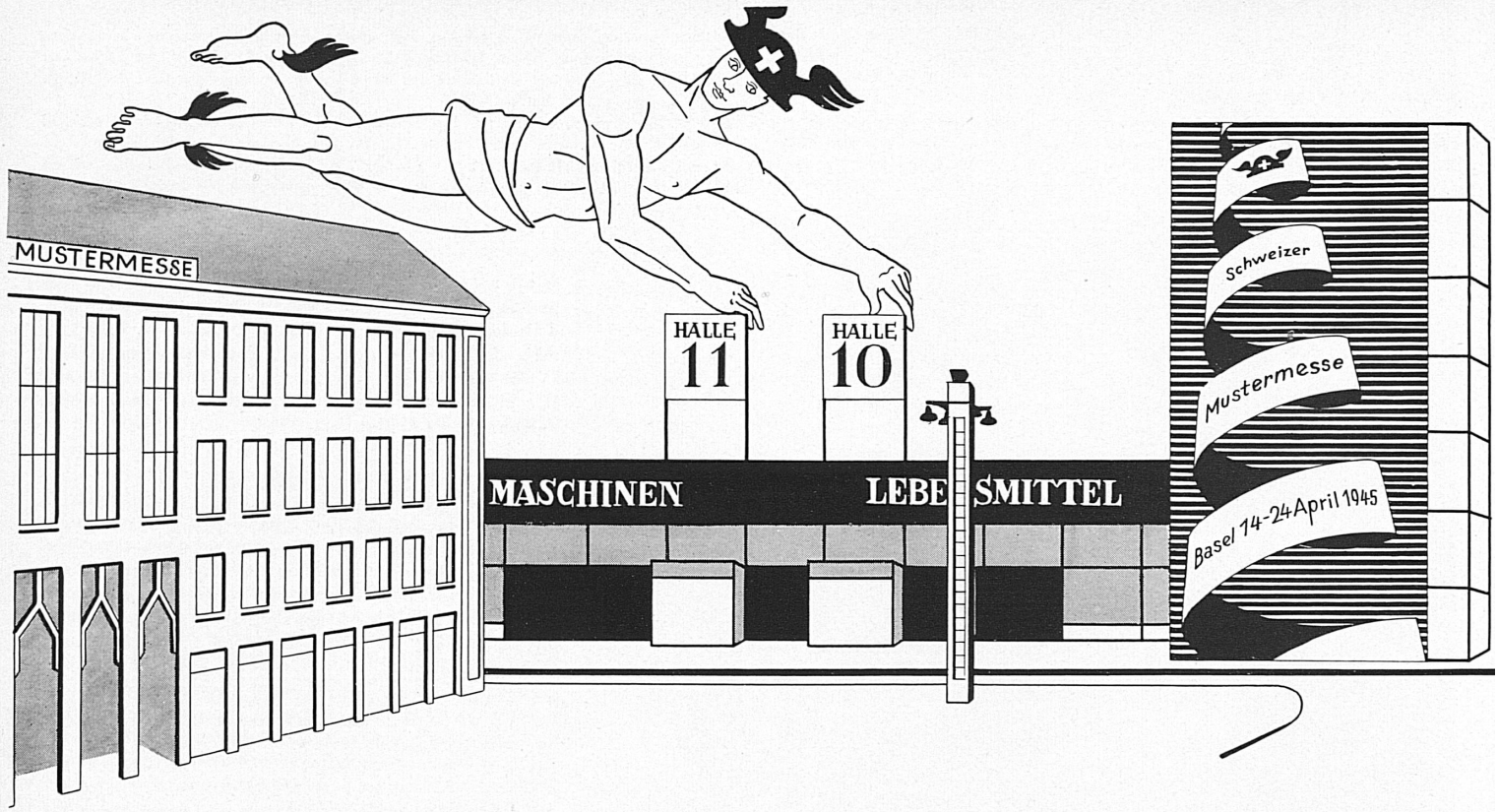
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



AUFTRIEB!

EIN BEDEUTSAMES WIRTSCHAFTLICHES EREIGNIS

VON PROF. DR. TH. BROGLE

Inmitten des Engpasses, in dem sich unsere Wirtschaft heute befindet, steht gleichsam als vorwärts- und aufwärtszeigender Wegweiser die 29. Schweizer Mustermesse. Sie wird ein Ereignis von hoher Bedeutung sein, weil sie selbst gegenüber der letztjährigen Veranstaltung in Basels Messehallen eine nochmalige unerhörte und fast unerklärliche Steigerung der schweizerischen Wirtschaftskraft zum Ausdruck bringen wird. Die Warenschau, zu der sich annähernd 1750 industrielle und gewerbliche Betriebe auf einem Gelände von über 60 000 m² vereinigen, wird dem Schweizervolk und namentlich auch dem Besucher aus dem Ausland die hervorragenden Leistungen vor Augen führen, die der schweizerische Wirtschaftsapparat zu erzeugen vermag. Wir wissen zwar sehr wohl, daß diese Leistungen mengenmäßig klein und bescheiden sind, wenn man sie am gigantischen Produktionsapparat mißt, der den jetzt noch im Krieg stehenden wirtschaftlichen Großmächten in der Zukunft zur Verfügung stehen wird. Was wir der verarmten Wirtschaft Europas für die Behebung der Kriegsschäden und zur Überwindung der Mangelwirtschaft auf dem Gebiete der täglichen Bedarfsartikel bieten können, ist kaum viel mehr als ein Tropfen auf einen heißen Stein. Es wurden auch Bedenken laut, ob in diesen verarmten Volkswirtschaften für die Aufnahme hochwertiger und daher verhältnismäßig teurer Qualitätsprodukte, wie sie unser Land seiner Wirtschaftsstruktur entsprechend hervorbringen muß, genügend Exportchancen vorhanden seien. Ein allzu ängstlicher Pessimismus läßt sich aber deswegen nicht rechtfertigen, weil das Ausland sich auf die Dauer der alten Wahrheit, daß die beste Ware zugleich auch die billigste sei, kaum verschließen dürfte. Daher wird eine der großen Zukunftsaufgaben der Schweizer Mustermesse darin bestehen, die zum neuen Weltmarkt führenden Absatzkanäle aufzufinden und sie mit der kostbaren Schweizerware zu befrachten. Das Ansehen, das die Musterschau in Basel heute schon in andern Ländern genießt, berechtigt zur Hoffnung, daß sie sich in nicht allzu ferner Zeit zu einem Verkaufsinstrument von wahrhaft internationaler Bedeutung entwickeln kann.

Die Messe 1945 soll eine Vorentscheidung dazu sein. Daher wird auch das Messebild dieses Jahres von dem der vorhergegangenen Jahre in verschiedener Hinsicht abweichen. Wichtige zusätzliche Aufgaben, die die fünf letzten Veranstaltungen so glänzend gelöst haben — man erinnere sich nur an die so würdige und eindrucksvolle Beteiligung des Bundes durch seine verschiedenen Kriegswirtschaftsämter — werden nunmehr wieder zurücktreten.

Im Vordergrunde wird, und zwar noch betonter als bisher, die kaufmännische Funktion der Messe stehen. Besondere Geschäftstage, verbunden mit der Neuregelung des Eintrittkartenwesens, werden ihren geschäftlichen, marktmäßigen Charakter noch besonders hervorheben. So sind denn die Vorbedingungen dafür vorhanden, daß die Tage vom 14. bis 24. April nächsthin jene Atmosphäre des guten Willens und der entschlossenen Kraft ausstrahlen werden, die notwendig ist, um auch noch diese für unsere Wirtschaft gefahrvolle Endphase des Krieges zu meistern und um in ruhiger Überlegung noch die letzten Vorbereitungen zu treffen, damit unser Land für den wirtschaftlichen Wettkampf von morgen gerüstet sei.

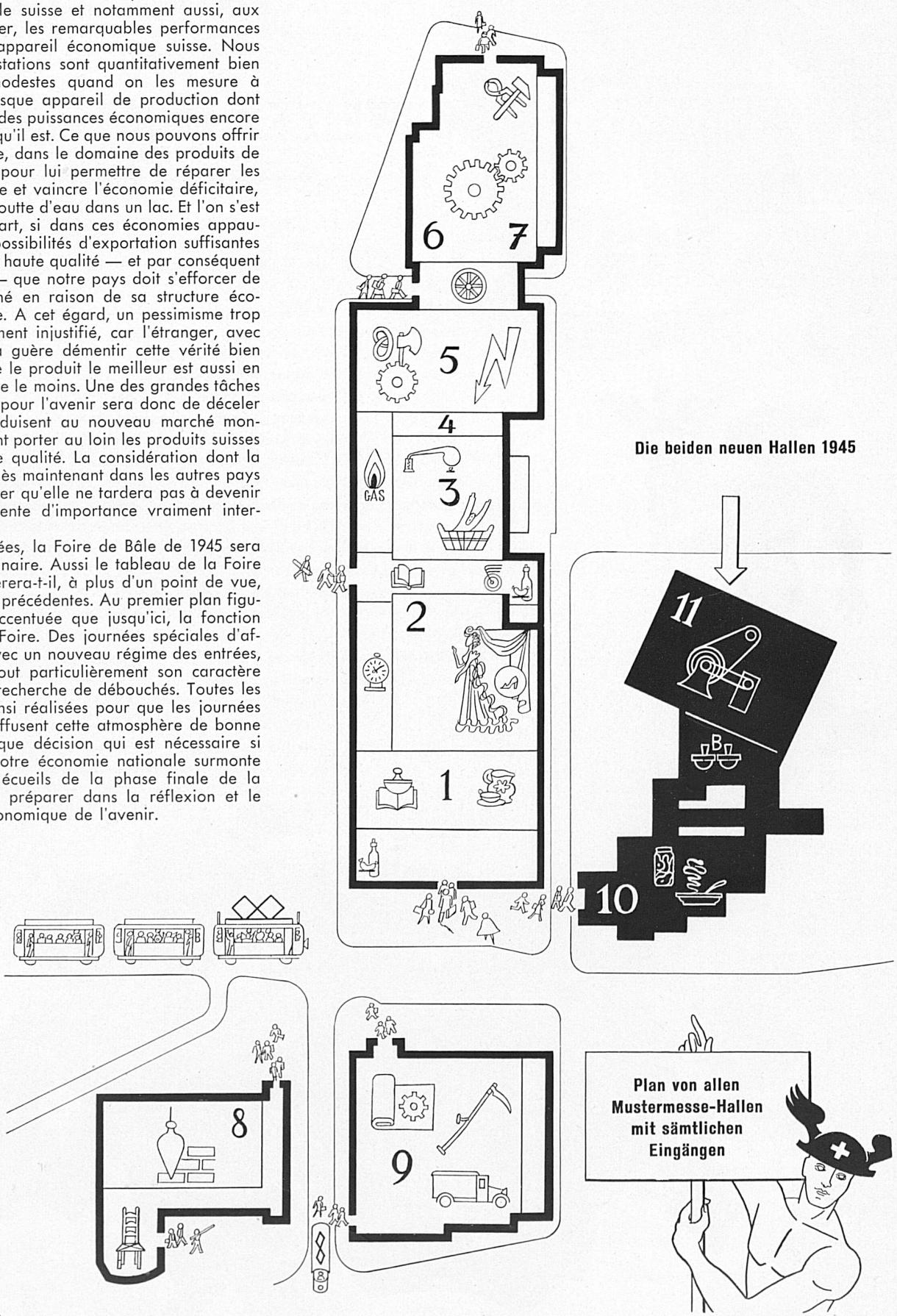
Dies ist auch der tiefere Sinn des diesjährigen Messe-Signets, des Bandes in den Farben weiß und rot, das sich in hoffnungsfrohen Spiralen im Blau des Äthers verliert. Einfach und problemlos spricht es die Sprache unseres Volkes, das in sich die Kraft spürt zum ganzen und tätigen Leben und dem diese Kraft Auftrieb wird zum hohen Ideal, im neuen Europa seinen Platz in vollen Ehren zu behaupten.

Un important événement économique

Par le prof. Th. Brogle

Au milieu des difficultés où se trouve aujourd'hui l'économie de notre pays se dresse, tel un indicateur montrant la voie de la prospérité future, la 29me Foire suisse d'échantillons. Elle constituera un événement d'importance éminente, car en comparaison de la manifestation bâloise de l'année dernière, elle marquera un nouvel et presque incompréhensible accroissement de la force économique de notre pays. Cette exposition, pour laquelle près de 1750 entreprises industrielles et artisanales se réunissent sur un terrain de plus de 60.000 m², présentera au peuple suisse et notamment aussi, aux visiteurs de l'étranger, les remarquables performances dont est capable l'appareil économique suisse. Nous savons que ces prestations sont quantitativement bien minimes et bien modestes quand on les mesure à l'échelle du gigantesque appareil de production dont disposeront les grandes puissances économiques encore en guerre à l'heure qu'il est. Ce que nous pouvons offrir à l'Europe appauvrie, dans le domaine des produits de première nécessité, pour lui permettre de réparer les dommages de guerre et vaincre l'économie déficitaire, n'est guère qu'une goutte d'eau dans un lac. Et l'on s'est demandé, d'autre part, si dans ces économies appauvries il y aura des possibilités d'exportation suffisantes pour les produits de haute qualité — et par conséquent relativement chers — que notre pays doit s'efforcer de mettre sur le marché en raison de sa structure économique particulière. A cet égard, un pessimisme trop timoré est certainement injustifié, car l'étranger, avec le temps, ne pourra guère démentir cette vérité bien ancienne qui dit que le produit le meilleur est aussi en réalité celui qui coûte le moins. Une des grandes tâches de la Foire de Bâle pour l'avenir sera donc de déceler les canaux qui conduisent au nouveau marché mondial, afin qu'ils aillent porter au loin les produits suisses synonymes de haute qualité. La considération dont la Foire de Bâle jouit dès maintenant dans les autres pays nous permet d'espérer qu'elle ne tardera pas à devenir un instrument de vente d'importance vraiment internationale.

Dans cet ordre d'idées, la Foire de Bâle de 1945 sera une décision préliminaire. Aussi le tableau de la Foire de cette année différera-t-il, à plus d'un point de vue, de celui des années précédentes. Au premier plan figurera, encore plus accentuée que jusqu'ici, la fonction commerciale de la Foire. Des journées spéciales d'affaires, combinées avec un nouveau régime des entrées, relèveront encore tout particulièrement son caractère de marché pour la recherche de débouchés. Toutes les conditions seront ainsi réalisées pour que les journées du 14 au 24 avril diffusent cette atmosphère de bonne volonté et d'énergique décision qui est nécessaire si nous voulons que notre économie nationale surmonte les dangers et les écueils de la phase finale de la guerre et puisse se préparer dans la réflexion et le calme à la lutte économique de l'avenir.



Zeichnungen: Trudy Wünsche